



Freiwillige Feuerwehr Metnitz

RETEN - LÖSCHEN - BERGEN - SCHÜTZEN

Teil 3: Fahrzeuge und Spezialgeräte

Der erste und zweite Teil der vierteiligen Serie über die Feuerwehr Metnitz haben sich mit den Aufgaben der Feuerwehr, der Ausbildung und der Schutzbekleidung befasst.

Heute wollen wir Ihnen die für die Bewältigung der vielfältigen Einsätze notwendige Ausrüstung vorstellen.

Die Gemeinde Metnitz, wie auch der Landesfeuerwehrverband haben mit nicht unbeträchtlichen finanziellen Mitteln die Grundlage dafür geschaffen, dass Männer und Frauen unserer Feuerwehr ihren Aufgaben gerecht werden können.

Aber auch die Metnitzerinnen und Metnitzer haben durch ihre laufenden Zuwendungen zu Silvester und durch den Besuch unserer Veranstaltungen ihren Teil dazu beigetragen, dass unsere Feuerwehr mit ihrer Ausrüstung auf dem Stand der Zeit sein kann. Z.B. das Mannschaftstransportfahrzeug, der VW Transporter, wurde aus Mitteln der Kameradschaftskasse angekauft.

Die Feuerwehr Metnitz kann auf eine gute Ausstattung zurückgreifen. Diese Ausrüstung soll hier kurz präsentiert werden.

Fahrzeuge:



TLFA (Tanklöschfahrzeug Allrad): Dieses Fahrzeug ist mit einem 3000 Liter Tank, einer fix eingebauten Mehrbereichspumpe und Atemschutzgeräten ausgestattet. Es ist das wichtigste Fahrzeug bei einem Brandeinsatz. Zusätzlich ist es noch mit einer hydraulischen Seilwinde (5 Tonnen Zugkraft), einem Notstromaggregat, Lichtmast, Hebekissen und vielen Werkzeugen ausgerüstet, um ein großes Einsatzspektrum abdecken zu können.



LFA (Löschfahrzeug Allrad): Durch das mitgeführte hydraulische Rettungsgerät ist das LFA das erste Fahrzeug, das bei einem Verkehrsunfall ausrückt. Zusätzlich kann dieses Fahrzeug durch eine mitgeführte Tragkraftspritze auch bei Brandeinsätzen eingesetzt werden.



KLFA (Kleinlöschfahrzeug Allrad): Der legendäre „Pinzgauer“ wurde seinerzeit weltweit exportiert und vor allem auch militärisch eingesetzt. Durch seine einzigartige Konzeption ist er im Gelände unschlagbar. Die Legende sagt, dass er dort noch fahren kann, wo Städte und Flachländer

nicht einmal mehr gehen können. Er bringt Schlauchmaterial und Pumpe ins Gelände und braucht dafür nicht unbedingt eine Straße.

Bei Bergungseinsätzen im unwegsamen Gelände und bei Waldbränden ist er unersetzlich.



MTF (Mannschaftstransportfahrzeug):

Der VW-Transporter wurde von unseren Kameraden Erwin Wurzer und Herbert Stromberger so adaptiert, dass er für vielfältige Transportarbeiten eingesetzt werden kann. Sei es für Fahrten zum Wiederbefüllen der Atemluftflaschen, wofür es besondere Bestimmungen gibt, für den Transport von nassem oder trockenem Schlauchmaterial, für die Versorgung der Mannschaft oder einfach für die Fahrt zu Übungen und Schulungen, Seminaren und

Dienstbesprechungen. Auch für die gemeinsame Fahrt zu Veranstaltungen benachbarter Feuerwehren kann das MTF herangezogen werden.

Spezialgeräte:

Wie eingangs erwähnt besitzt die Feuerwehr eine Vielzahl an unterschiedlichen Geräten und Werkzeugen. Hier können nur die wichtigsten genannt werden.

Bei speziellem Interesse kann die Ausrüstung der Feuerwehr gerne besichtigt werden.



Einbaupumpe des TLFA: Diese Pumpe hat eine Leistung von bis zu 2000 Litern/min und wird über ein Computer-System gesteuert. Über diesen Computer kann der Maschinist jederzeit den Status der Pumpe, des Fahrzeuges und der Wasserreserve ablesen, gleichzeitig aber auch die Beleuchtung und Notstromversorgung steuern.



Seilwinde: Die Einbauseilwinde des TLFA hat eine direkte Zugkraft von 5 Tonnen und kann durch den Einsatz von Umlenkrollen bis zu 10 Tonnen ziehen.



Tragkraftspritzen: Insgesamt stehen der Feuerwehr Metnitz 3 Tragkraftspritzen zur Verfügung. Mit einer Literleistung von bis zu 1600 Liter/min kann damit Wasser aus stehendem oder fließendem Gewässer, sowie über das

Hydrantennetz an entlegene Stellen befördert werden. Um längere Strecken überwinden zu können, werden mehrere Pumpen in eine Schlauchleitung eingebaut.



Hydraulisches Rettungsgerät: Leider nimmt auch in unserer Gemeinde die Anzahl an schweren Verkehrsunfällen zu. Um eine Rettung von Personen aus deformierten und verkeilten Fahrzeugen durchführen zu können, kommen hydraulische Rettungsgeräte zum Einsatz. Gerade auf diesem Sektor hat sich in den letzten Jahren viel getan. Die Karosserien der Autos wurden immer mehr verstärkt und damit die primäre Sicherheit der Insassen

erhöht. Kommt es jedoch zu Verformungen, stoßen ältere hydraulische

Rettungsgeräte sehr schnell an ihre Grenzen. Aus diesem Grund wird gerade an

einem Austausch des 20 Jahre alten Rettungsgerätes gearbeitet. Wenn es zu keinen Verzögerungen

kommt, sollte das neue Gerät 2011 in Dienst gestellt

werden können. Die Notwendigkeit sieht man deutlich im Vergleich der Rettungsscheren. Während die

aktuell eingesetzte Schere eine Schneidkraft von 23

Tonnen hat und damit bei einem Golf VI an ihre Leistungsgrenzen gerät, besitzt eine moderne Schere

eine Schneidkraft von über 100 Tonnen!



Die Ausrüstung wird vervollständigt durch Notstromaggregate, Fluter (= starke Halogenscheinwerfer) und Scheinwerfer, Restlossauger, Schmutzwasserpumpen, Druckbelüfter, Motorsägen, Greifzüge, Leitern, Absturzsicherungsausrüstung, Schleifkorbtrage, Patiententrage, Ölbindemittel, verschiedenste Feuerlöscher (Wasser, Schaum, Bioversal, CO₂), Schaumrohr und Schaummittel, Werkzeugkoffer, und viele Kilometer an Schlauchmaterial.

Weitere Bilder, vor allem in Verwendung bei Einsatz und Übungen, finden Sie wie immer auf der Homepage der Feuerwehr Metnitz: www.ff-metnitz.at